

Zuckerkanndl; über ihr schönes W. L. Feuilleton, über Saltens „Mißverständnisse“— über Berger, über Mahler, Schönberg (den Mahler durch Jahre unterstützt hat).— Ihr Sohn.—

Nm. sehr unwohl, im Bett.

Dictirt, an Hrn Caudrelier, der sich nun plötzlich meldet.—

Nach dem Nachtmahl Schmidls. Über Brioni, den Thronfolger und seine Unbeliebtheit.—

20/10 Besorgungen. Sprach bei der Oper Godlewski (über die Ruinirung der Pierrette).—

In der Pappenheimstr. Klimts Mosaik für die Villa Stoclet besichtigt.

Bei Gisa.—

Nm. im Park mit O. spazieren. Die kleine Desiderata, d'Alberts und Ida Fuldas Kind, das O. intuitiv erkannte.—

Dictirt.—

O. von Bachrachs geholt; wo auch Emmy Heim und Max Leitner. Der große Erfolg W. L. (Brahm telegrafirt daß die Steigerung Dienstag auf Donnerstag ungewöhnlich und verheißungsvoll).

21/10 Brief von Brandes, ergreifend, über das W. L., seine Armut u. s. w.—

Dictirt.—

Nm. im Park, schönes Herbstwetter, mit Olga, Steffi, Mimi.—

Abends Dr. Hans Mueller; während er noch da, Julius und Helene.— Über Schönherr u. a.

22/10 Albern frecher Brief von Caudrelier, der sich nun gern auf den Beleidigten hinausspielen möchte.

Mit der Beantwortung beschäftigt, mit Heini im Dornbacher Park.—

Nm. bei Bachrachs. Mit Raoul Auernheimer im Garten herum; ihm die Caudrelier Affaire erzählt, wegen ev. Zeugenschaft bei Unterredung.— Über Salten, Neue Freie Presse. Auch Irene, Frau Frankfurter und „Onkel Max“ waren dort.—

Zu Haus Frl. Kipiany; erzählt ihre Abenteuer als Lectionistin; Herrendringlichkeiten etc. Sie war jetzt auf einem Schloß bei Baron Nadhernys. Eigentlich eine Gans.

23/10 Vm. dictirt. Besorgungen.—

Nm. laut (für die Vorlesung) „Mörder“ und „Redegonda“ gelesen.—

Zum Nachtmahl Julius, Helene, Hajek, Gisa. Die „Caudrelier Affaire“ dem Julius an den Briefen erläutert.—

Der Jubiläumskatalog von S. Fischer (25 Jahre) kam. Ich hatte telegrafirt.